

By the end of this unit you will be able to:

- ◆ Research and deliver an oral presentation on a chosen career
- ◆ Write a job application
- ◆ Prepare for a job interview
- ◆ Discuss equality in the workplace
- ◆ Discuss whether mothers should go out to work
- ◆ Discuss possible future careers
- ◆ Use the future tense
- ◆ Use prepositions accurately
- ◆ Use conjunctions to form longer sentences
- ◆ Write a formal letter
- ◆ Structure an effective oral presentation
- ◆ Pronounce *pf* accurately

Seite Thema

- 72 Was soll ich werden?
- 74 Auf der Jobsuche
- 76 Männerberuf- und Frauenberufe
- 78 Der neue Arbeitsmarkt
- 80 Zur Auswahl



- 1 Sehen Sie sich die Fotos an und diskutieren Sie in Ihrer Klasse
- a Was für einen Beruf möchten Sie in der Zukunft?
 - b Welchen von diesen Berufen würden Sie am liebsten ausüben?
 - c Was sind die Vor- und Nachteile von jedem Beruf?
 - d Was für Charaktereigenschaften/Qualifikationen braucht man, um diese Berufe auszuüben?

Was soll ich werden?

Wie entscheidet man sich für einen Beruf? Was sind Ihre Prioritäten bei der Berufswahl?

- 1 Ordnen Sie Beispiele nach Ihren eigenen Prioritäten. Vergleichen Sie dann Ihre Listen in der Klasse.
- a viel Geld verdienen
 - b gute Aufstiegsmöglichkeiten
 - c in Team arbeiten
 - d reisen
 - e abwechslungsreiche Arbeit
 - f lange Ferien haben
 - g interessante Leute kennen lernen
 - h mit Kindern arbeiten
 - i etwas Kreatives tun
 - j viele Verantwortung haben

- 2a Fünf Jugendliche sagen, welchen Beruf sie gewählt haben und warum. Hören Sie gut zu und füllen Sie die Tabelle aus.

	Beruf	Gründe
Sybille		
Gerd		
Kirsten		
Sebastian		
Carina		

- abwechslungsreich – varied
- der Zivildienst – community service
- Jura – law (academic subject)
- der Staatsanwalt (-e) – public prosecutor
- die Aufstiegchancen (pl.) – promotion prospects
- die Verantwortung – responsibility

- 2b Welche Satzhälften passen zusammen?

- 1 Sybille wird
 - 2 Gerd wird
 - 3 Sebastian wird
 - 4 Kerstin und Sebastian werden
 - 5 Carina, Kerstin und Gerd werden
- a eine praktische Ausbildung machen.
 - b viel Geld verdienen.
 - c hauptsächlich mit anderen Leuten arbeiten.
 - d keine festen Arbeitszeiten haben.
 - e auf die Uni gehen.

Grammatik



The future tense

To form the future tense in German:
present tense of *werden* + infinitive of the main verb

Ich werde auf die Uni gehen.
Gerd wird als Krankenpfleger arbeiten.

- A** Find four examples of the future tense in activity 2b.

For the full paradigm of the verb *werden*, see p.000.

- B** Fill in the gaps with the correct form of *werden*.

- 1 Ich _____ mich weiterbilden.
- 2 Wir _____ viel reisen.
- 3 Die meisten Jugendlichen _____ mehrmals den Beruf wechseln.
- 4 Was _____ du in der Zukunft machen?

- C** Interview the rest of the class about what they want to do in the future. Write up your results in a short paragraph.

Example: *Peter und Maria werden eine Lehre machen.*

- D** Translate into German.

- 1 She will study at university.
- 2 They will work with children.
- 3 He will earn a lot of money.
- 4 What will you do in the future? (formal)

Hilfe

In diesem Vortrag möchte ich Sie über ... informieren.
Ich möchte die Arbeit eines/einer ... schildern.

Erstens

Was ... betrifft

Eine Hauptaufgabe ist ...

Als ... ist man für ... verantwortlich.

Die Ausbildung dauert ...

Ein Vorteil/Nachteil an dem Beruf ist ...

3 Lesen Sie den Text „Ein ungewöhnlicher Beruf“.

Ein ungewöhnlicher Beruf

Brigitta arbeitet als Sektionsassistentin.

Int: Brigitta, warum haben Sie diesen Beruf gewählt?

B: Ich habe mich immer für Medizin interessiert aber ich wollte nie Krankenschwester oder Ärztin werden. Ich habe eigentlich nicht die notwendige Geduld. Ich habe zuerst daran gedacht, in einem Labor zu arbeiten, dann habe ich beim Arbeitsamt über die Ausbildung zur Sektionsassistentin erfahren.

Int: Wie wird man also Sektionsassistentin?

B: Man kann die Ausbildung nur am Neuköllner Institut in Berlin machen. Sie dauert ein Jahr, davon sind sechs Monate Praktikum.

Int: Und wie sieht ein typischer Tag aus?

B: Dienstbeginn ist um 7.30 und ich arbeite bis 16 Uhr.

Int: Und was machen Sie im Laufe eines Tages?

B: Wir müssen zuerst die Neuankömmlinge registrieren, feststellen, ob der Tod natürlich war, die Leichen wiegen und messen und die Organe untersuchen.

Int: Haben Sie kein Problem mit Leichen umzugehen?

B: Am Anfang war es ein Schock, aber ich habe mich schnell daran gewöhnt.

Int: Waren Sie schon mit jemandem konfrontiert, den Sie kennen?

B: Ja, leider. Ein Bekannter aus meiner Schulklasse ist in einem Autounfall umgekommen. Das war natürlich ein Schock.

Int: Und denken Sie daran, Sektionsassistentin zu bleiben?

B: Ich möchte mich weiterbilden, um dann eventuell ChefIn zu werden. Ich würde dann natürlich auch mehr Geld bekommen, aber die Arbeit gefällt mir und ich denke nicht daran, meinen Beruf zu wechseln.



4a Füllen Sie die erste Spalte in der Tabelle für Brigitta aus.

	Brigitta	Thomas
Beruf		
Ausbildung		
Arbeitsstunden		
Aufgaben		
Berufsaussichten		
Vorteile		
Nachteile		
Sonstiges		

4b Thomas besucht eine Schule, an der er die Schüler über seinen Beruf als Mediengestalter informiert. Hören Sie gut zu und füllen Sie die zweite Spalte aus.

5 Sammeln Sie Informationen über einen Beruf und halten Sie einen Vortrag darüber in der Klasse. Schauen Sie zuerst den Tipp an.

- ◆ Sie können Informationen im Internet finden – suchen Sie unter den Stichwörtern „Ausbildung“, „Beruf“ oder „BIZ“ (Berufsinformationszentrum).
- ◆ Sie könnten auch den Beruf eines Familienmitglieds wählen oder bei der Berufsberatung in Ihrer Schule fragen.

Tipp

Structuring an oral presentation

- ◆ Begin by giving a brief outline of what you are going to talk about – you could show this on an OHT.
- ◆ List bullet points for the areas you wish to cover.
- ◆ Fill in the details under each bullet point.
- ◆ Treat individual points systematically – jumping about between different aspects makes the presentation harder to follow.
- ◆ Incorporate useful expressions – see the *Hilfe* expressions on p.72.


A Listen again to Thomas's presentation and write down the themes of the talk in order.

B Note the vocabulary Thomas uses to:
a introduce the talk
b explain what something means
c contrast different points

6 Fassen Sie den Vortrag in einem kurzen Artikel (100 Wörter) zusammen.

Auf der Jobsuche

Wie findet man am besten einen Arbeitsplatz? Wie bewirbt man sich mit Erfolg?

- 1  Welcher der beiden Aussagen stimmen Sie zu? Arbeiten Sie gern? Welche Probleme bringt die Arbeitslosigkeit? Ist das ein Problem in Ihrer Gegend? Diskutieren Sie in der Klasse.

„Lieber mit dem Fahrrad in die Kneipe als mit dem Mercedes zur Arbeit.“ (Sprichwort)

„Arbeiten ist schwer – ist ein oft freudloses und mühseliges Stochern, aber nicht arbeiten – das ist die Hölle.“ (Thomas Mann)



- 2a Lesen Sie den Text „Der Schatten der Arbeitslosigkeit“.

- 2b Wie sagt man das auf Deutsch? Suchen Sie die entsprechenden Wörter bzw. Ausdrücke im Text.

- a to apply for
- b to look forward to
- c unemployment figures
- d unity
- e future
- f to doubt
- g to suffer from
- h obsolete

- die Erzieherin (nen) – *professional childcare worker (f.)*
- die Berufsberatung – *careers advice*
- das Vorstellungsgespräch (-) – *interview*
- die Absage (n) – *rejection*
- vergebens – *in vain*
- die Wende – *the end of the communist East German regime*
- konkurrenzfähig – *competitive*
- die Minderwertigkeitsgefühle (pl.) – *feelings of inferiority*
- eng verknüpft mit – *closely linked to*

Der Schatten der Arbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit steigt. Immer weniger Betriebe bilden aus, immer mehr Jugendliche bewerben sich um immer weniger Arbeitsplätze. Nachdem Claudia die Realschule verließ, wollte sie als Erzieherin arbeiten. Als sie zur Berufsberatung ging, hat man sie informiert, dass es fast keine Ausbildungsplätze gab. Ihre Chancen sind besonders schlecht, denn sie hat einen unter dem Durchschnitt Abschluss. Inzwischen hat sie über 50 Bewerbungen verschickt, hat aber immer noch keine Stelle. „Ich bin schon ein paar Mal zum Vorstellungsgespräch eingeladen worden, aber meistens habe ich nur eine Absage bekommen,“ erklärt sie. „Es ist richtig deprimierend geworden. Ich freue mich gar nicht mehr auf die Post. Wenn man keinen wirklich guten Abschluss hat, kann man es fast vergessen.“

Besonders in den neuen Bundesländern, wo die Arbeitslosenquote auch für Erwachsene sehr hoch ist, ist es schwierig etwas zu finden. Malte hat sich vergebens um einen Ausbildungsplatz als Elektriker beworben. „Vor der Wende hatte jeder einen Job“, erklärt er, „aber die Einheit hat Arbeitslosigkeit mitgebracht, weil unsere Industrie immer noch veraltet ist. Unsere Firmen müssen sehr viel nachholen, bis sie konkurrenzfähig sind. Im Moment bedeutet das, dass es sehr wenig Arbeit gibt.“


Obwohl es für ältere Leute besonders schlimm ist, ist es sehr schwierig, als Jugendlerner keine Perspektive zu haben. Malte arbeitet jetzt freiwillig in einer Elektrofirma, damit er bessere Chancen bei künftigen Bewerbungen hat. Das kann er nur machen, weil seine Eltern ihn finanziell unterstützen – nicht jeder hat so viel Glück. Die Folgen der Arbeitslosigkeit sind jedoch nicht nur finanzieller Art. Arbeitslose zweifeln oft an sich selbst und leiden oft mit der Arbeitslosigkeit eng verknüpft. Kriminalität und Drogenmissbrauch sind


2c Welche Satzhälften passen zusammen?

- a Immer mehr Jugendliche
 - b Claudia möchte
 - c Man hat besondere Schwierigkeiten,
 - d Die Arbeitslosenquote in den neuen Bundesländern
 - e Die Industrie in den neuen Bundesländern
 - f Malte arbeitet jetzt freiwillig.
 - g Malte bekommt Geld
 - h Kriminalität ist eine Folge
- 1 wenn man keinen guten Abschluss hat.
 - 2 um seine Berufchancen zu verbessern.
 - 3 werden arbeitslos.
 - 4 ist besonders hoch.
 - 5 mit Kindern arbeiten.
 - 6 ist oft veraltet.
 - 7 von Arbeitslosigkeit.
 - 8 von seinen Eltern.

3 Lesen Sie noch mal den Text und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

- a Warum hat Claudia Schwierigkeiten gehabt, einen Arbeitsplatz zu finden?
- b Wie hat sie sich gefühlt, als sie keinen Erfolg hatte?
- c Was möchte Malte werden?
- d Welche Auswirkungen kann Arbeitslosigkeit haben?

Extra!  Hören Sie die Kassette. Hier spricht man über Initiativen, die jungen Arbeitslosen helfen sollen. Machen Sie dann die Aufgaben auf Arbeitsblatt.

4  Was gehört in einen Bewerbungsbrief und einen Lebenslauf? Diskutieren Sie in der Klasse. Sie können nachher Arbeitsblatt anschauen.

5 Machen Sie die Übungen auf Arbeitsblatt und bewerben Sie sich dann um die folgende Stelle.

Schwarz Telecom



bietet Ausbildungsplätze im folgenden Beruf:

Fachinformatiker

Bewerber sollen folgende Qualifikationen haben:
Abitur, Grundkenntnisse im Fach Informatik.

Herr Schwarz, Kleyerstraße 94, 60326 Frankfurt

Grammatik



Using conjunctions A

A Compare these two extracts. Which one is more interesting to read and why?

Ich bin jeden Tag zum Arbeitsamt gegangen. Ich habe keine passenden Stellenangebote gesehen. Meine Aussichten waren sehr schlecht. Ich habe keinen guten Schulabschluss. Ich mache jetzt einen Kurs in Informatik an der Volkshochschule. Meine Berufsaussichten werden besser.


Obwohl ich jeden Tag zum Arbeitsamt gegangen bin, habe ich keine passenden Stellenangebote gesehen. Meine Aussichten waren sehr schlecht, weil ich keinen guten Schulabschluss habe. Ich mache jetzt einen Informatikkurs an der Volkshochschule, damit meine Berufsaussichten besser werden.

B Look again at Grammatik on p.41. Re-read the text on p.74, and list eight conjunctions.

C Now link these sentences with a suitable conjunction – sometimes there are two or three possibilities.

- a Es ist schwierig, einen Arbeitsplatz zu finden. Man hat keinen guten Schulabschluss.
- b Man muss sich bewerben. Man sieht das Stellenangebot.
- c Jugendliche in den neuen Bundesländern haben es besonders schwer. Die Arbeitslosenquote ist sehr hoch.
- d Die Lage ist besonders schlimm. Weniger Betriebe stellen Auszubildende ein.

6a Was für Fragen muss man in einem Vorstellungsgespräch beantworten? Welche Fragen soll man stellen? Verfassen Sie eine Liste in der Klasse.



6b  Hören Sie zu. Zuerst schreiben Sie alle Fragen auf, dann notieren Sie die Antworten.

7 Verwenden Sie die Fragen aus Übung 6 und spielen Sie das Vorstellungsgespräch für Ihren gewählten Beruf mit einem Partner/einer Partnerin.

Extra! Schreiben Sie Ihren eigenen Lebenslauf. Benutzen Sie dabei Arbeitsblatt.

Männer- und Frauenberufe

Sind Frauen jetzt am Arbeitsplatz gleichberechtigt? Wie vereinbaren sie Familie und Beruf?

- 1  Welche Berufe sind typische Männer- oder Frauenberufe? Machen Sie eine Liste in der Klasse.
- 2a Was meinen diese Jugendlichen dazu? Lesen Sie die Abschnitte unten.
- 2b Wer sagt:
 - a Bestimmte Berufe sind eher für Männer geeignet, weil körperliche Stärke notwendig ist.
 - b Männer interessieren sich nicht sehr für traditionelle Frauenberufe.
 - c Es ist schwierig für Frauen, in führende Positionen zu kommen.
 - d Einige Frauen interessieren sich für Berufe wie Mechaniker.
 - e Es gibt immer noch traditionelle Männer- und Frauenberufe.
- 3  Hören Sie die Interviews mit Franziska und Werner und schreiben Sie die Sätze zu Ende.
 - a Franziska arbeitet als _____ .
 - b Am Anfang haben die Männer sie nicht _____ .
 - c Sie kämpft immer noch um _____ .
 - d Frauen in Männerberufen müssen lernen, sich _____ .
 - e Als sie schwanger wurde, dachte ihr Chef, dass sie dann _____ .
 - f Werner arbeitet als _____ .
 - g Er hat diesen Beruf gewählt, weil _____ .
 - h Am Anfang fanden die Frauen seine Anwesenheit _____ .
 - i Er glaubt, dass es für Jungen wichtig ist, _____ .
 - j Andere betrachten seinen Beruf als _____ .
 - k Er bereut seine Berufswahl nicht, weil _____ .
- 4a Lesen Sie den Text.
- 4b Wie sagt man das auf Deutsch? Suchen Sie die entsprechenden Wörter bzw. Ausdrücke im Text.

a to do without	b by law
c parental leave	d to take advantage of
e to afford	f to make compromises
g a (bad) conscience	h to reproach



Thomas: Ich glaube, dass mehr Frauen heute traditionelle Männerberufe wie z.B. Pilot oder so machen. Aber nur wenige Männer wollen traditionelle Frauenberufe machen – ich glaube, dass das noch als nicht richtig, angesehen ist. In dieser Hinsicht haben Frauen schon mehr Fortschritte gemacht.



Arndt: Ich glaube schon, dass es teilweise noch die traditionelle Rollenverteilung gibt. Ich kenne keine Frauen, die auf einer Baustelle arbeiten möchten, eben weil sie körperlich schwächer sind.



Carsten: Ich arbeite in einer Autowerkstatt. Bei uns macht zur Zeit ein Mädchen eine Ausbildung und wir haben auch eine Chefin. Ich glaube schon, dass Frauen heutzutage dieselben Möglichkeiten wie Männer haben. Gleichberechtigung ist kein Thema mehr.





Eike: Es wird langsam besser für Frauen, aber die gläserne Decke besteht noch. Frauen haben Schwierigkeiten, die besten Jobs zu bekommen. Ich glaube, dass viele Leute lieber einen Chef als eine Chefin haben.

die Rollenverteilung – *allocation of roles*
 schwach – *weak*
 die gläserne Decke – *the glass ceiling*
 bestehen – *to exist*

Die Qual der Wahl – Kinder oder Karriere?

Es gibt immer mehr gut qualifizierte Frauen in Deutschland, jedoch stehen Männer in den meisten Berufen noch an der Spitze. Der Grund? Für viele Frauen ist es immer noch schwierig, Kinder und Karriere zu verbinden. Wenn sie einmal Mutter werden, entscheiden sich viele für Teilzeitarbeit oder verzichten auf Beförderungen, die weniger Zeit für die Familie bedeuten würden. Wenn eine Frau Karriere und Familie kombinieren will, benötigt sie die Unterstützung ihres Partners, was immer noch eine Seltenheit ist. Sabine Bayer hat nach der Geburt ihres Sohnes Max den gesetzlich garantierten Erziehungsurlaub von 36 Monaten in Anspruch genommen. „Dieser Erziehungsurlaub ist schon was Tolles“, meinte sie. „Man weiß, dass man nach der Pause wieder den alten Arbeitsplatz bekommen kann. Jedoch war mein Sohn immer noch sehr klein. Bis er in den Kindergarten ging,

war es sehr stressig, aber zum Glück habe ich eine wunderbare Tagesmutter gefunden.“ Hat sie je daran gedacht, die Karriere aufzugeben? „Nein, eigentlich nicht. Wir könnten es uns schon leisten, aber nur zu Hause bleiben, das ist nichts für mich. Jedoch stimmt es schon, dass man Kompromisse schließen muss, dass man in der Karriere nicht so weit kommen kann, weil man weniger flexibel ist. Auch hatte ich ab und zu ein schlechtes Gewissen, dass ich meinen Sohn vernachlässige. Niemand wirft aber Männern vor, schlechte Väter zu sein, nur weil sie arbeiten! Mein Mann und ich haben die Arbeit geteilt, abwechselnd Urlaub genommen, wenn Max krank war. Aber ich glaube, dass in den meisten Fällen Kinder immer noch als Frauensache angesehen werden.“

- 4c Lesen Sie noch mal den Text. Richtig oder Falsch?
- Es ist nicht einfach für Frauen, Familie und Beruf zu kombinieren.
 - Frauen haben kein Recht auf Erziehungsurlaub.
 - Sabine musste aus finanziellen Gründen wieder arbeiten.
 - Sabine hat sich ab und zu Sorgen gemacht, dass sie sich nicht richtig um ihren Sohn kümmert.
 - Sabines Ehemann kümmert sich viel um seinen Sohn.
- 5 Übersetzen Sie den Abschnitt „Es gibt ... eine Seltenheit ist“. Schauen Sie dabei den Tipp auf Seite 69 an.
- 6  Sollen Mütter arbeiten? Hören Sie zu und notieren Sie die Meinungen von Peter, Susannah, Elke und Friedrich.
- 7  Spielen Sie die Rollen in der Klasse. Eine Gruppe findet es in Ordnung, dass Mütter arbeiten, die andere ist dagegen. Benutzen Sie Ideen und Vokabeln aus dem Text und Übung 2.
- 8 Schreiben Sie einen kurzen Artikel (150 Wörter) zum Thema „Sollen Mütter arbeiten?“ Vergessen Sie dabei nicht, Konjunktionen und Ideen und Vokabeln aus dem Text und Übung 2 zu benutzen.

Grammatik



Prepositions

German prepositions always followed by the dative:

aus, bei, gegenüber, mit, nach, seit, von, zu


German prepositions always followed by the accusative:

bis, durch, für, gegen, ohne, um

- Read the text again. Find all the examples of these prepositions.
- Look at the sentences below.
 - Which case does each preposition take?
 - Check the genders of the nouns.
 - Refer to the tables of endings on pp.000 and 000 and fill in the correct endings below.
 - Ohne d_____ Unterstützung des Ehemanns ist es schwierig für Frauen, Kinder und Karriere zu verbinden.
 - Nach d_____ Geburt des Kindes nehmen viele Frauen einen Erziehungsurlaub.
 - Sabine teilt die Verantwortung für d_____ Baby mit ihr _____ Ehemann.
 - Manche Frauen entscheiden sich jedoch, aus d_____ Berufsleben auszusteigen.

Der neue Arbeitsmarkt

Wie sieht der Arbeitsmarkt von heute aus? Gibt es immer noch sichere Arbeitsplätze?

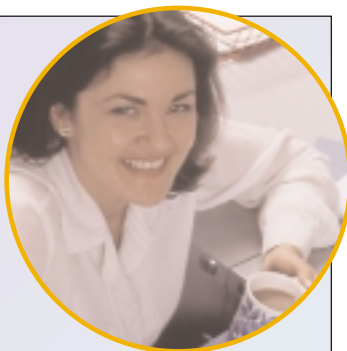
- 1  Die Arbeitswelt hat sich verändert. Welche der folgenden Aussagen treffen auf die Arbeitswelt von heute zu? Diskutieren Sie in der Klasse.
- a Man arbeitet das ganze Leben lang in einer Firma.
 - b Man muss mobil sein.
 - c Man braucht gute Computerkenntnisse.
 - d Man kann ohne Probleme in anderen Ländern arbeiten.
 - e Man kann von zu Hause aus arbeiten.
 - f Es ist leicht, einen sicheren Arbeitsplatz zu finden.
 - g Man muss ständig seine Kenntnisse erweitern.
 - h Es ist schwierig, den Beruf zu wechseln.
- 2b Finden Sie die entsprechenden Ausdrücke in Text.
- a mit ... Kontakt aufzunehmen
 - b unter der Bedingung, dass
 - c haben gute Qualifikationen
 - d ohne Erfolg
 - e ein Kurs, durch den man seine Kenntnisse vertieft
 - f das Recht, in einem anderen Land zu leben
 - g hat etwas Schlechtes akzeptiert

2a Lesen Sie die beiden Texte.

Weit weg ...

Wer in Hamburg oder München keine Arbeit findet, bewirbt sich eben in Brüssel oder Amsterdam. Die EG bietet tolle

Möglichkeiten, neue Berufe und super Karriereaussichten – vorausgesetzt Sie beherrschen Fremdsprachen, sind gut ausgebildet und auch mobil. Barbara Huber arbeitete als Rechtsanwältin in Hannover, als sie ein Stellenangebot in der Zeitung sah. Eine spanische Firma suchte jemanden mit guten Kenntnissen des deutschen Rechtssystems. Drei Monate später war Barbara in Barcelona. „Alles lief ganz unproblematisch, da EU-Bürger in jedem EU-Land Niederlassungsfreiheit haben. Natürlich ist es aber wichtig, gute Sprachkenntnisse zu haben. Mir gefällt es ganz gut hier, und ich habe vor, noch ein paar Jahre in Spanien zu bleiben. Und wenn ich dann nach Deutschland zurückkehre, werden sich meine Berufsaussichten verbessert haben, da ich jetzt ziemlich viel über das Rechtssystem in Spanien weiß.“




... oder zu Hause

Katharina Eberhardt lernte ihren Mann in Brüssel kennen. Die 29-jährige Bankkauffrau machte dort eine Fortbildung über das europäische Finanzwesen. Ein Jahr nach der Hochzeit kam die Nachricht – Gerhard musste ab September im Hauptbüro in Amsterdam arbeiten. Das Ehepaar wollte eigentlich nicht in ein anderes Land ziehen, aber Gerhard hatte keine Wahl. Katharina hat vergebens eine neue Stelle gesucht, und hat sich damit abgefunden, erst mal arbeitslos zu werden. Dann hat ihre Bank ihr einen Telejob angeboten. Katharina setzt sich also jetzt im Arbeitszimmer vor den Computer, um sich mit ihrem Büro in Verbindung zu setzen. Unterlagen bekommt sie per E-Mail. In Deutschland gibt es 800 000 Telearbeitsplätze, in Großbritannien und Skandinavien arbeitet jeder Zehnte schon von zu Hause aus. Was hält Katharina von dem Konzept? „Ich vermisse es schon, im Büro zu arbeiten. Es kann langweilig werden, den ganzen Tag alleine am Schreibtisch zu sitzen. Auf der anderen Seite bin ich froh, dass ich noch einen Arbeitsplatz habe. Außerdem habe ich sehr viel Flexibilität – ich kann arbeiten, wann immer ich möchte. Da wir daran denken, bald eine Familie zu gründen, ist das schon sehr vorteilhaft.“



- 3 Lesen Sie noch mal die Texte. Richtig oder Falsch?
- Die EU hat es leichter gemacht, in einem anderen Land zu arbeiten.
 - Leute, die bereit sind, in einem anderen Land zu arbeiten, können ihre Berufsaussichten verbessern.
 - Barbara zweifelt, ob der Aufenthalt in Spanien ihr im Beruf geholfen hat.
 - Katharina und Gerhard sind freiwillig nach Amsterdam gezogen.
 - Katharina wollte gar nicht mehr arbeiten.
 - Der Computer ermöglicht ihr den Kontakt zu ihrem Büro.
 - Katharina findet es durchaus besser, zu Hause zu arbeiten.


- 4  Jens hat die beiden Texte gelesen und macht eine Umfrage dazu in der Schule. Was meinen Karl und Daniela? Schreiben Sie die Sätze zu Ende.

Karl

- Die EU hat viele _____
- Man kann jetzt überall in Europa _____
- Er möchte nicht _____
- Er findet es besser, das Berufsleben _____

Daniela

- Durch die EU können Ausländer _____
- Telejobs sind eine gute Idee für _____
- Ein weiterer Vorteil von Telejobs _____

- 5a  Machen Sie eine Umfrage in Ihrer Klasse. Benutzen Sie diese Fragen:

- ◆ Möchtest du in Zukunft in Europa arbeiten?
- ◆ Glaubst du, dass die europäische Einheit neue Chancen oder Probleme für den Arbeitsmarkt gebracht hat?
- ◆ Möchtest du zu Hause arbeiten?

- 5b Diskutieren Sie die Ergebnisse in der Klasse. Benutzen Sie die Hilfe-Ausdrücke.

Hilfe

wegen der europäischen Einheit
wenn man zu Hause arbeitet ...
man hat mehr Flexibilität
man verliert den Kontakt zu anderen Mitarbeitern
man kann seinen Tag selbst planen

Grammatik

Prepositions with the accusative and dative

One group of prepositions can be followed by either the dative or the accusative case. These prepositions are:
an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

- A** Read the text '... oder zu Hause' again. Notice which case follows the prepositions listed.

The accusative shows **movement in relation to something**:

Er geht ins Büro. – *He goes into the office.*

Er ist in die Stadt gefahren. – *He drove into town.*

The dative shows **where something is, or is happening** (even movement):

Der Computer ist im Arbeitszimmer. – *The computer is in the study.*

Er ist in der Stadt herum-gefahren. – *He drove around in town (i.e. within).*

- B** Look at the sentences below.

- Which case should each preposition take?
- Check the genders of the nouns.
- Refer to the tables of endings on pp. 000 and 000 and fill in the correct endings below.
 - Er setzte sich auf d _____ Stuhl vor sein _____ Schreibtisch.
 - Es kann langweilig sein, den ganzen Tag vor d _____ Computer zu sitzen.
 - Angela hat sich um eine Stelle in d _____ Schweiz beworben.
 - Das Hauptbüro befindet sich in d _____ Stadtmitte zwischen d _____ Bahnhof und d _____ Dom.
 - Gehen Sie in d _____ ersten Stock und der Empfang befindet sich auf d _____ rechten Seite.

For less literal uses learn the case with the phrase:

Ich habe viel über das Rechtssystem gelernt. – *I learned a lot about the legal system.*

- 6 Fassen Sie Ihre eigenen Ideen von Übung 5 schriftlich zusammen. Seien Sie vorsichtig mit Präpositionen!

Extra! Machen Sie das Rollenspiel auf Arbeitsblatt.

Zur Auswahl

1a Lesen Sie das Gedicht.

Lohnarbeit

900 Mark netto
davon gehen ab
290 Mark Miete
davon gehen ab
50 Mark für die Straßenbahn
davon gehen ab
500 Mark Wirtschaftsgeld
für die Frau und
die Kinder brauchen was
anzuziehen und
der Winter steht vor der Tür
davon gehen ab
20 Jahre meines Lebens
gehen davon ab

Manfred Eichhorn

1b Beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

- Was für einen Beruf hat der Mann im Gedicht Ihrer Meinung nach?
- Warum arbeitet er? Gefällt ihm die Arbeit?
- Finden Sie den Text deprimierend? Warum?
- Was erwarten Sie von Ihrem Berufsleben? Glauben Sie, dass es so sein muss wie im Gedicht?

Gut gesagt!

pf

2a Hören Sie zu und wiederholen Sie.

Krankenpfleger	Pfeffer
Pflanze	Wehrpflicht
verpflichtet	Rheinland-Pfalz
Pfarrer	Pflaster


2b Versuchen Sie jetzt, diesen Zungenbrecher aufzusagen.

Ein Pfarrer aus Rheinland-Pfalz hat sich verpflichtet, eine Krankenpflegerin aus Pfarrkirchen zu heiraten, die voll auf Pfeffer abfährt.


3a Sehen Sie sich die Zeichnung an. Was zeigt sie uns? Gibt es immer noch traditionelle Männer oder Frauenberufe?



„Einen Mann als Erzieher haben wir uns schon immer gewünscht“

3b  Arbeiten Sie zu zweit oder in kleinen Gruppen. Jede Gruppe wählt eine Frage aus und bereitet einen Vortrag von einer Minute darüber vor.

- ◆ Sind Frauen am Arbeitsplatz gleichberechtigt?
- ◆ Würden Sie gern an einem vom anderen Geschlecht dominierten Arbeitsplatz arbeiten? Warum?
- ◆ Was wird mehr akzeptiert – in Frauen Männerberufen oder Männer in Frauenberufen?

4  Eva hat au pair in Frankreich gearbeitet. Hören Sie zu und beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

- Wie lange dauert normalerweise eine Aupairtätigkeit?
- Warum wollte Eva au pair arbeiten?
- Wie hat sie die Stelle gefunden?
- Was sind die Arbeitsstunden eines Aupairmädchens?
- Was musste Eva in der Familie machen?
- Warum brauchte die Familie ein Aupairmädchen?
- Warum meint sie, dass sie mit der Familie Glück hatte?
- Wie kann eine Agentur helfen?

5 Schreiben Sie eine Bewerbung um eine Aupairstelle oder um einen Ferienjob auf einem Campingplatz in Deutschland.